



Grasshopper
Club Zürich



Ruder
Sektion

news-hopper

2-54
Herbst 2022



Unsere weiteren Sektionen

Fussball 

Tennis 

Tennis Couvert 

Landhockey 

Eishockey 

Handball 

Curling 

Squash 

Unihockey 

Rugby 

Basketball 

news-hopper Nr. 2 • Jahrgang 54 – Herbst 2022

Herausgeber:
Ruder Sektion des Grasshopper Club Zürich
Mythenquai 81, 8002 Zürich
www.gc-rudern.ch

Auflage:
470 Exemplare

Redaktion:
Lucas Welton
Klusstrasse 36
8032 Zürich
Tel.: +41 79 590 86 84
E-Mail: lawelton18@gmail.com

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Februar 2023
Druck: Offsetdruckerei Ernst AG, 8008 Zürich

Titelbild: FridayCrew in Action an der Greifensee Regatta

Inhalt

Das Wort des Präsidenten	Tobias Fankhauser	2
GC Ruder Sektion		
Damenbesuch – Juni 2022	Jürg Unternährer	5
Greifensee Regatta – Juni 2022	Simon Frank	7
Greifensee-Apéro Blue Blade – Juni 2022	Carol Hofer	10
Trials – Juni 2022	Tobias Fürholz	11
Henley Royal Regatta – Juli 2022	Tomas Roth	12
Schweizer Meisterschaften – Juli 2022	Alex Balmer	15
Ersatzmann beim AUS U23 8+ – Juli 2022	Gyan Wettstein	20
GC Sommercamp – August 2022	Yves Chuffart	21
Kurzbericht über zwei sehr schöne Ziischtig-Club-Abende – Juni & September 2022	Edgar Heggli	25
Herbstanlass Gönnerverein Blue Blade – September 2022	Carol Hofer	27
Coupe de la Jeunesse – September 2022	Andris Künzler	29
Wednesday-Brothers mit neuer Identität	Rico Gorini	31
Unser verdienter Coach «Tom» Böhme ist Ende Oktober in den (Un-)Ruhestand getreten	Markus Wyss	33
Marie-Christine Gerhardt, unsere neue Assistentztrainerin	Markus Wyss	36
Nachrufe		
Theo Bruggmann	Heini Wiesendanger	38
André P. Rees	Peter Pfändler	39
Clubleben		
... aus dem Clubleben	Lucas Welton	43

Das Wort des Präsidenten

Eine erfolgreich gestartete Saison fand für die meisten GC Ruderer ihren Höhepunkt an den Schweizer Meisterschaften, welche vom 1. bis 3. Juli bei besten Witterungs-Verhältnissen am schönen Rotsee über die Bühne gingen. Unsere Athleten konnten einmal mehr beweisen, dass wenn sie am Start sind, sie regelmässig und in allen Alterskategorien in vorderen Rangierungen, wenn nicht gar auf den Medaillenplätzen oder ganz zuoberst auf dem Siegerpodest anzutreffen sind. Goldmedaillengewinner waren dieses Jahr der U17 Vierer-ohne (Samuel Kahane, Yves Chuffart, Christopher Mühl, Levi Lechner), Herbert Spitzer im Master Skiff, Herbert Spitzer und Michael Benn im Master Doppelzweier und der Master Achter (Patrik Joye, Michael Frohofer, Alexander Horvath, Emile Merkt, Christoph Braun, Philippe Hüli, Jan Fischer, Florian Teutenberg, Juri Ratzinger, - Stm.). Goldmedaillengewinner und Junioren Schweizer Meister wurden der U19 Zweier-ohne (Gyan Wettstein, Andris Künzler), der U19 Vierer-ohne (Cédric Pahud, Nils Braun, Gyan Wettstein, Andris Künzler) und der U19 Achter (Gyan Wettstein, Nils Braun, Alexander Balmer, Andris Künzler, Cédric Pahud, Niklas Damm, Sebastian Sigg, Timon Fuchs, Maximilian Gleixner - Stm.). Goldmedaillengewinner und Schweizer Meister wurde einmal mehr der GC Achter (Morton Schubert, Lars Lorch, Jacob Blankenberger, Joshua Meyer, Moritz Schneider, Alois Merkt, Emile Merkt, Maximilian Gleixner -Stm.). Dank den weiteren Topleistungen und Medaillengewinnen durch GC Ruderer schaffte es GC den

stolzen zweiten Platz der Clubwertung an der diesjährigen SM. Einziger Wermutstropfen an diesem ansonsten wunderbaren Anlass waren die fragwürdigen Ereignisse um unsere Steuerfrau Nicole Ferru vom GC Achter. Zum Glück liessen sich unsere Athleten nicht aus dem Takt bringen und zeigten auf dem Wasser eine weitere Meisterleistung.

Auch an internationalen Regatten glänzten GC Ruderer mit Topleistungen. Hervorheben möchte ich an dieser Stelle insbesondere die Silber- und Bronzemedaille unseres Zweier-ohne mit Gyan Wettstein und Andris Künzler am Coupe de la Jeunesse in Castrelo de Miño (ESP) und die Silbermedaille von unserem GC Ruderer Tobias Fürholz im leichten Doppelvierer an den U23 Europameisterschaften in Hazewinkel (Belgien). Für unseren Kader-Ruderer Tim Roth, welcher derzeit in Amerika (Berkeley) studiert, resultierten dieses Jahr an internationalen Meisterschaften zwar keine Medaillen, doch haben wir keine Zweifel, dass er in Zukunft und hoffentlich auch an den nächsten Olympischen Spielen in Paris weitere Toprangierungen zeigen wird.

Für alle diese Meisterleistungen danken wir nicht nur unseren Athleten, sondern auch unserem Trainer-Team um Simon Frank ganz herzlich. Ohne die hervorragende Betreuung durch unsere Trainer wären diese Topleistungen nicht möglich gewesen.

Leider beendet per Ende dieses Jahres unser Tom Böhme seine Tätigkeit für die GC Ruder Sektion. Tom war ein ganz Grosser seiner

Zunft. In den Jahren 2016 - 2020 erzielte Tom mit seinen Schützlingen, zuerst als Seniorentrainer, dann als Headcoach insgesamt 191 Erfolge, davon 147 Siege an nationalen, 16 erste bis dritte Plätze an internationalen Regatten, 22 Schweizermeistertitel, drei Medaillen an Junioren-Europameisterschaften und Weltmeisterschaften sowie U23-Weltmeisterschaften, sowie Achtersiege in Dresden und Wien, und last but not least den Wyfold Challenge Cup in Henley. Tom schaffte unter vielem anderen etwas, was vor ihm nur wenige geschafft haben, nämlich junge GC Ruderer nach ihrer Juniorenzeit auch im Seniorenalter zu motivieren, neben Ausbildung, Studium und Beruf etc. weiterhin erfolgreich Leistungsrudern zu betreiben. In den letzten beiden Jahren als GC Ruderlehrer gelang es Tom zudem, eine von ihm entwickelte sowie auf- und ausgebaute Grundausbildung bei der Ruder Sektion ins Leben zu rufen, die weit herum auf beträchtliches Echo stiess, grosses Ansehen erlangte und zahlreiche junge Ruderer zu tollen und erfolversprechenden Grasshopper machte. Lieber Tom, auch an dieser Stelle sei dir für diesen grossartigen und enorm geschätzten Einsatz herzlich gedankt und wir wünschen Dir weiterhin alles Gute für Deinen mehr als verdienten (Un)Ruhestand.

Per 1. Februar 2023 beginnt Marie-Christine Gerhardt an der Seite unseres Headcoachs, Simon Frank, mit der Betreuung der Jüngsten in der Grundausbildung sowie weiterer Trainingsgruppen primär der unteren Altersklassen bei den Junioren. Darüber hinaus unterstützt Marie, wie sie sich selbst nennt, Simon bei viel-

fältigen weiteren Aufgaben der Grasshopper Profitrainer. Wir freuen uns sehr auf diesen erfolgversprechenden neuen Frauen-Power und heissen Marie in der GC Ruder Sektion ganz herzlich willkommen.

Herzlichst,
Euer Tobias Fankhauser

Wir bauen die Energiezukunft – bereits heute

GC Ruder Sektion

Damenbesuch

Jürg Unternährer

Wenn Edgar ruft, kommen die Damen in Scharen. Seit gut einem Dreivierteljahrhundert ist das so! Unabhängig von Alter, Zivilstand und Schuhgrösse. So war es auch am 7. Juni.

Nach längerer Zeit liess Edgar Heggli eine beinahe in Vergessenheit geratene, jahrzehntealte Tradition aufleben. Er lud den Damenruderclub Zürich – kurz DRZ – in unser Bootshaus zum Rudern und zum Dinner ein.

Natürlich folgten die DRZ-Reckinnen dem Auf-

ruf. Ok, nicht gerade in Scharen, aber doch in beachtlicher Zahl. Sechs Damen liessen sich die Einladung nicht entgehen. Die Gender-Quote wurde damit knapp verfehlt, trotzdem standen alle gemeinsam kurz nach 18 Uhr zum Ablegen am Ponton bereit.

Just in Time tat sich der Himmel auf und der kurz zuvor noch mächtig störrische See glättete sich auf wundersame Weise. Den beiden gemischten Achtern bot sich damit eine genussvolle Ausfahrt. Derweil Dani Hofer und Annette Bauer je einen Achter über den See befehligten, machten es sich einige GC Herren (in etwas deftigerer Ruderer-Sprache «die



Weicheier») in der Lounge bereits beim Apéro gemütlich.

Edgar liess es sich nicht nehmen, zwischen den Gängen in gewohnt geistreichen Worten auf die Historie der Verbundenheit zwischen dem DRZ und den Grasshopper einzugehen. Der Ursprung geht nämlich auf niemand geringeren zurück als auf den unvergesslichen Ulrich (Putz) von Sury. In den 1930-Jahren (!) hat er einigen ruderswilligen Zürcher Frauen «unseren» Sport beigebracht. Und zwar in der Disziplin «Stilrudern», denn damals blieb das Krafrudern dem noch stärkeren und schönen Geschlecht schlicht verwehrt.

Putz hatte die Damen mit viel Erfahrung und vermutlich noch mehr Charme ehrenamtlich

trainiert und an vielen Regatten von Sieg zu Sieg geführt! Nun gut, die Konkurrenz in dieser speziellen Disziplin – so wird es überliefert – sei damals recht überschaubar gewesen.

In Erinnerung an diese Pionierzeit überreichte Edgar dem Damenruderverein Zürich das gerahmte, mit wunderbarer Patina versehene, Cover einer rund neunzig Jahre alten Illustrierten. Es zeigt niemand Geringeres als Gentleman von Sury, strahlend im Kreis seiner mit Medaillen geschmückten, schönen Ruderinnen. Derart beschenkt, bedankten sich die Damen vom DRZ unter der Leitung von Präsidentin Monica Caviezel mit köstlichen Desserts für den – Edgar sei Dank – überaus gelungenen Abend.



Greifensee Regatta – Juni 2022

Simon Frank

Es war wieder so weit. Die Regatta Greifensee direkt vor der Haustüre unseres zweiten Bootshauses am Greifensee fand statt. Wenn es auch am Samstag etwas windig war, konnten die GC Ruderer unter schönsten Bedingungen ihr Können unter Beweis stellen.

Die Senioren brillierten wie zu erwarten im Achter und gewannen diesen an beiden Tagen, wenn auch mit weniger Vorsprung als in Lauerz. Der Vierer ohne Steuermann fuhr trotz schlechter Vorbereitung zwei gute Rennen. Am Samstag gewann er knapp vor dem Seeclub Zürich. Am Sonntag waren die Rollen dann leider vertauscht.

Die U19 gewannen alle Rennen, an welchen sie teilnahmen. Sie konnten im Achter, Zweier ohne Steuermann, Doppelzweier, Doppelvierer ihre Konkurrenz hinter sich lassen und können mit einem guten Gefühl an die SM fahren.

Unsere U17 erreichten jeweils im Achter und

Doppelvierer den zweiten Rang, wobei die Sportler am Sonntag eine gute Steigerung gegenüber dem Samstag hinlegten.

Für viele der U15 war es die erste richtige Regatta und sie konnten zweifellos viele Eindrücke und wichtige Erfahrungen sammeln.

Diese Regatta war die letzte vor den Schweizer Meisterschaften und man kann im Grossen und Ganzen von einer guten Generalprobe sprechen.

Wir bedanken uns herzlich bei der mehrheitlich durch GC Mitglieder geführten Organisation und dem Einsatz aller Helfer, die unermüdlischen Einsatz leisteten. Darüber hinaus waren wir sehr über die zahlreich erschienen Fans erfreut, welche ihren Teil zum Erfolg beitrugen.





Greifensee-Apéro Blue Blade – Juni 2022

Carol Hofer

Endlich wieder einmal ... und das bei Kaiserwetter!

Besser hätte dieser Sonntagmittag nicht werden können.

Der Verein Blue Blade hat eingeladen und die fröhlichen, entspannten Gesichter bei Speis und Trank und regem Schwatzen sprachen Bände.

Zahlreiche Gäste haben - dank Tour de Suisse - einen ungewöhnlichen Anfahrtsweg in Angriff genommen, sei es per Schiff, per pedes oder

auf dem Velo. Doch einmal mehr hat es sich gelohnt; man freut sich, zusammen zu sein, den Rennen zuzuschauen und sich von unserem Cheftrainer Simon Frank direkt informieren zu lassen.

Sonne, ruhiges Wasser, Hopp-Rufe als Geräuschkulisse und ein Glas kühlen Weisswein in der Hand, umgeben von Freunden – Greifensee at it's best!



Trials – 18.-19. Juni 2022

Tobias Fürholz

Am vergangenen Wochenende fanden am Rotsee die Trials für die U23-WM, U19-WM und den Coupe de la Jeunesse statt. Fünf Athleten des GC durften teilnehmen. Bei den U19 waren Cédric Pahud, Niklas Damm, Gyan Wettstein und Andris Künzler am Start. In der U23-Kategorie wurde der GC von Tobias Fürholz vertreten.

In aller Früh ging es Samstagmorgen um 6:00 im GC los. Motiviert und gut gelaunt trafen die Athleten am Rotsee ein. Die ersten Ausscheidungsrennen starteten kurz nach 9:00 mit To-

bias Fürholz im Skiff, welcher sich einen Platz im Leichtgewichts Doppelvierer sichern konnte. Schlag auf Schlag ging es mit unseren vier U19-Sportler weiter. Sie mussten in mehrere Rennen ihre Leistung zeigen. Trainer Simon Frank stand von morgens bis abends mit Ratschlägen und technischen Tipps zur Seite.

Nach einem sehr langen und harten Tag ging es für die müde, jedoch zufriedenen Mannschaft des GC ins Hotel.

Am Sonntag ging es wieder in aller Früh los. Die U19 knüpften dort an, wo sie Samstagabend aufgehört hatten - mit weiteren Rennen im 4-. Tobias Fürholz musste sich im Leichtgewichts Doppelvierer mit seiner Crew über 2km



Stadt Zürich
Sportamt

Alles zum Sport in Züri: Sportamt- Newsletter



Jetzt abonnieren! sportamt.ch/newsletter

beweisen. Nach einem langen und harten Wochenende konnten sich vier der fünf Athleten für weitere internationale Regatten qualifizieren.

Die folgenden Athleten konnten sich qualifizieren:

- Cédric Pahud:
U19 8+ Coupe de la Jeunesse
- Andris Künzler:
U19 2- Coupe de la Jeunesse
- Gyan Wettstein:
U19 2- Coupe de la Jeunesse
- Tobias Fürholz:
U23 LM4X U23-WM

Der GC gratuliert allen fünf Athleten und Trainer Simon Frank zu den Top-Leistungen.

Henley Royal Regatta – Juli 2022

Tomas Roth

Die Vorgeschichte

Viele GCler haben sich gefragt, was eigentlich mit Tim Roth los ist, da national von ihm nichts zu hören war. Er studiert und trainiert seit letzten Herbst an der University of California Berkeley (Cal). Als «Freshman» schaffte er es auf Anhieb in den ersten Achter und hat mit diesem die Hochschulmeisterschaften der Westküste (PAC12) und die nationalen Hochschulmeisterschaften (IRA) gegen die langjährig dominierenden Teams von Yale und Washington gewonnen. Tim ist nach den IRA-Meisterschaften mit Beginn der Semesterferien seit

Anfang Juni zurück in der Schweiz und bildet zusammen mit Andrin Gulich (Küsnacht), Roman Rööslü (Sempach) und Joel Schürch (Sursee) den neuen Elite Vierer ohne des SRV.

An den normalen, nichtolympischen Jahren dürfen Schweizer Ruderer aufgrund der gleichzeitig stattfindenden Schweizer Meisterschaften nicht an der Henley Royal Regatta starten. Dieses Jahr sollte eine der Ausnahmen bilden. Ian Wright, der neue/alte Nationaltrainer, hat gleich von drei ausländischen Clubtrainern die Anfrage bekommen, ob die dort engagierten Schweizer in Henley starten dürfen. Es handelte sich um die University of Oxford, welche für Barnabe Delarze und Roman Rööslü die Freigabe beantragte, die Yale University für Andrin Gulich sowie Cal für Tim. Ian liess sich «weichklopfen», so dass Tim im Cal und Andrin im Yale Achter in der Ladies Challenge Plate, der zweithöchsten Achterkategorie, antreten durften. Roman und Barnabe starteten im Vier ohne im Visitors Cup, auch der zweithöchsten Viererkategorie. Auf Supporterseite waren vom GC wie üblich Jurji Benn, Peti Doerr, Christian Grommé sowie zusätzlich meine Wenigkeit vor Ort.

Die Rennen

Aufgrund des «Overseas» Status und den Saisonleistungen war Cal gesetzt und musste keine Qualifikationsrennen durchlaufen. Am Freitag, dem 1.7. ging es im Vorlauf gegen eine Rengemeinschaft des Thames Rowing Club und des Army Rowing Club. Hier noch ein Einschub für alle «Henley-Unkundigen». Es wird

im Ko-System gerudert, d.h. nur zwei Mannschaften pro Rennen, der Verlierer scheidet aus. Die Strecke in Henley beträgt 2112 Meter und ist damit gut 5% länger als die reguläre FISA-Rennstrecke. Die Streckenbeschränkung besteht nicht wie üblich aus Bojen, sondern aus Holzmasten im Format von Telefonmasten, dies, damit die Wellen des regen Schiffsverkehrs auf der Themse etwas abgehalten werden. Die Wasserverhältnisse können, auch ohne Windwellen, als herausfordernd beschrieben werden. Gleich nach dem Start setzte sich Cal in Führung und baute diese bis Streckenhälfte auf ca. drei offene Längen aus. Danach nahm Cal etwas den Druck raus und verwaltete den Vorsprung bis ins Ziel. Im Halbfinale wartete das Universitätsteam von Dartmouth, eigentlich die zweitstärkste Mannschaft der

Ostküste. Dartmouth hatte an den IRAs einen Podestplatz angestrebt, leider aber den Halbfinal «vergeigt» und daher nur den Sieg im kleinen Finale (Rang 7) nach Hause nehmen können. Man wusste, dass sie mit Cal noch eine Rechnung offen hatten und sich seit den IRAs konsequent auf Henley vorbereitet hatten. Cal musste aufgrund der nationalen Prioritäten einiger Ruderer, darunter auch Tim, nach dem napoleonischen Motto «getrennt marschieren, gemeinsam schlagen» vorgehen. Die gemeinsame Vorbereitungszeit von Cal war mit fünf Tagen sehr kurz und für die aus Kalifornien kommenden Ruderer auch seitens Zeitumstellung herausfordernd. Cal startete wie durch die ganze Saison hindurch sehr schnell und konnte Dartmouth bis Streckenhälfte fast um eine Länge distanzieren. Dartmouth liess sich



aber nicht abschütteln und startete eine fulminante Aufholjagd. Vor der Stewards Enclosure waren sie fast auf Höhe Cal. Die «Bears», wie Cal gerufen wird (Yale «Bulldogs», Washington «Huskys») sammelten aber noch alle Körner zusammen, die sie hatten, steigerten die Schlagzahl auf 39 und konnten eine Drittellänge ins Ziel retten. Der Finaleinzug war geschafft. Im Finale wartet der nächste grosse Gegner, die Mannschaft des Leander Club (der «GC von England»). Im Leanderboot sassen Ruderer, welche die Qualifikation für das britische Elite-Nationalteam nicht geschafft hatten, und die sich seit den Britischen Trials auf Henley vorbereitet hatten. Bereits nach dem Start konnte Leander die Bears leicht distanzieren. Die Mannschaft von Leander funktionierte wie eine gut geschmierte Maschine. Bis Streckenhälfte konnten sie Cal eine Länge abnehmen. Cal versuchte mit mehreren Zwischenspurts an Leander heranzufahren aber Leander war einfach zu stark und konnte die Länge Abstand bis ins Ziel halten. Cal ist der perfekte Abschluss einer (fast) perfekten Saison leider nicht gelungen. Es bleibt zu erwähnen, auf welchem Niveau die Rennen waren. Die Sieger von Leander waren, bei gleichen Windverhältnissen, 8 Sekunden langsamer als die Sieger der Grand Challenge, dem britischen Nationalachter (Rotseesieger 2022) und etwas schneller als die Verlierer des Grands dem australischen Nationalteam. Nach der anfänglichen Enttäuschung ist aber die Freude über das Erreichte zurückgekehrt, insbesondere da man alles gegeben hatte. Tim und die beiden anderen Henleyteilnehmer Andrin und Roman sind nach der Rückkehr wieder in Sarnen und

bereiten sich mit auf die Elite EM in München vor (11. -14. August).

Die anderen Schweizer

Roman und Barnabe sind mit dem Oxford A Boot im zweiten Vorlauf leider ausgeschieden. Für beide ein wohl enttäuschendes Abschneiden nach dem Gewinn des Boatrace. Andrin Gulich ist mit Yale im Halbfinale gegen den späteren Sieger von Leander ausgeschieden.

Aus Zuschauersicht

Für mich war es die erste Henley Teilnahme. Die Stimmung ist einfach grossartig/überwältigend. Mit Regatten wie wir sie in der Schweiz kennen gibt es keinen Vergleich, es ist eher mit einem «Eidgenössischen» zu vergleichen. Bezüglich Zuschauerzahlen wird die Rotseeregatta um ein Mehrfaches übertroffen. Aufgrund der malerischen Kulisse, der Wahrung der Tradition wie z.B. mittels Dresscodes für Damen und Herren sowie dem Austragungsmodus fühlt man sich einige Jahrzehnte in die Vergangenheit versetzt. Man merkt auch, dass in England das Rudern einen etwas anderen Stellenwert besitzt als in Kontinentaleuropa. Für meine Frau Ingrid und mich war es jedenfalls ein fantastisches Erlebnis, insbesondere auch weil wir im Vorlauf aufgrund einer Einladung des Trainers von Cal, das Rennen und die Henley Kulisse vom Schiedsrichterboot aus geniessen durften. Ich hoffe, dass sich wieder einmal die Gelegenheit ergibt, die Henley Regatta zu besuchen, und kann dies auch jedem Ruderinteressierten empfehlen.

Schweizer Meisterschaften – Juli 2022

Alex Balmer

Das Highlight jeder Rudersaison sind die Schweizer Meisterschaften. Das ganze Jahr trainieren Ruderer aus der ganzen Schweiz, um bestmöglich an dieser Regatta abzuschneiden. Entsprechend gross sind dann auch die Vorfreude und die Erwartungen der Sportler für diesen Event.

Da die Schweizer Meisterschaft die grösste Regatta des Jahres ist, sind die Rennen jeweils über drei Tage verteilt. Deshalb ruderten viele unserer Sportler ihr erstes Rennen schon am Freitag und nicht wie bei den anderen Regatten gewöhnlich am Samstag. Die

ersten Vorläufe fanden statt und viele Sportler konnten sich für die Finale an den folgenden Tagen qualifizieren. Ausserdem fanden auch schon mehrere Final-Rennen am Freitag statt. Herbert Spitzer wurde im Einer der Masters Schweizermeister.

Das letzte Rennen des Tages war das Final des U19 Achters mit Gyan Wettstein, Nils Braun, Alexander Balmer, Andris Künzler, Cédric Pahud, Niklas Damm, Sebastian Sigg, Timon Fuchs und Maximilian Gleixner am Steuer. Der Achter gewann zwar das Rennen, aber da der Achter vom Ruderclub Erlenbach wegen Steuerproblemen mit dem knapp zweitplatzierten Seeclub Zürich kollidiert war, wurde das Rennen um den ersten Platz wiederholt.



Perfektes Wetter – perfekte Resultate



Die Wiederholung wurde von unserem Achter aber dann deutlich gewonnen.

Am Samstag fanden alle restlichen Vorläufe statt. Fast alle Boote konnten in die Finale am Sonntag einziehen. Zusätzlich fanden auch die Finalrennen der Master Doppelzweier und der Elite Leichtgewicht Zweier ohne Steuermann statt. Herbert Spitzer und Michael Benn konnten ihr Final im Master Doppelzweier für sich entscheiden.

Am letzten Tag wurden alle verbleibenden Finalrennen gerudert. Der Vierer ohne Steuermann der U17 mit Samuel Kahane, Yves Chuffart, Christopher Mühl und Levi Lechner holte sich als Erstes an diesem Tag den Schweizermeistertitel. Der Achter der Masters mit Patrik Joye, Michael Frohofer, Alexandre Horvath, Emile Merkt, Christoph Braun, Philippe Hügli, Jan Fischer, Florian Teutenberger und Juri Ratzinger am Steuer konnte sich ebenfalls durchsetzen. Auch der U19 Vierer ohne Steuermann mit Cédric Pahud, Nils Braun, Gyan Wettstein und Andris Künzler gewann sein Final. Den zwei letzteren Sportler gelang es im Zweier ohne Steuermann gleich noch einmal zu gewinnen. Der Abschluss des Tages machte, wie jedes Jahr, der Elite Achter. Morton Schubert, Lars Lorch, Jacob Blankenberger, Joshua Meyer, Moritz Schneider, Alois Merkt, Emile Merkt sowie Maximilian Gleixner und Nicole Ferru am Steuer konnten trotz Zwischenfällen rund um Steuerfrauen und Steuermänner den prestigeträchtigsten Titel der Meisterschaft an den Zürichsee holen.

Alle diese und auch alle anderen Resultate der Finale sind weiter unten in einer Tabelle aufgeführt.

Dank allen Titelgewinnen und den grossartigen Leistungen vieler weiterer Sportler, die teilweise sehr knapp den Titelgewinn verpassten, gelang es uns in der Punktegesamtwertung den zweiten Platz zu ergattern.

Wie üblich wurde im Bootshaus am Mythenquai noch die Meisterschaftsfeier abgehalten, wo die Medaillengewinner noch gebührend geehrt werden konnten.

Herzliche Gratulation!

Ich bedanke mich im Namen aller Sportler des GC Zürich beim Trainerstab, dem Vorstand und allen Fans und Familie, die uns Leistungssport auf diesem Niveau ermöglichen. Ohne Euch wäre all das nicht möglich gewesen.

Die GC Ruderer an den Schweizer Meisterschaften 2022

Rang	Kategorie	Boot	Sportler
1	BJM (U17)	4-	Samuel Kahane, Yves Chuffart, Christopher Mühl, Levi Lechner
1	JM (U19)	2-	Gyan Wettstein, Andris Künzler
1	JM (U19)	4-	Cédric Pahud, Nils Braun, Gyan Wettstein, Andris Künzler
1	JM (U19)	8+	Gyan Wettstein, Nils Braun, Alexander Balmer, Andris Künzler, Cédric Pahud, Niklas Damm, Sebastian Sigg, Timon Fuchs, Maximilian Gleixner (Stm.)
1	M	8+	Morton Schubert, Lars Lorch, Jacob Blankenberger, Joshua Meyer, Moritz Schneider, Alois Merkt, Emile Merkt, Maximilian Gleixner (Stm.)
1	MM	1x	Herbert Spitzer
1	MM	2x	Michael Benn, Herbert Spitzer
1	MM	8+	Patrik Joye, Michael Frohofer, Alexandre Horvath, Emile Merkt, Christoph Braun, Philippe Hügli, Jan Fischer, Florian Teutenberger, Juri Ratzinger (Stm.)
2	CJM (U15)	1x	Nevio Kerler
2	BJM (U17)	8+	Christopher Mühl, Yves Chuffart, Samuel Kahane, Levi Lechner, Diego Iturieta, Aaron Galatoire, Leo Günthardt, David Marques, Juri Ratzinger (Stm.)
2	LM	2x	Tobias Fürholz, Dorian Rosenberg
2	M	4-	Joshua Meyer, Moritz Schneider, Vanja Obradovic, Marino Kerler
2	MM	4x	Andras Gurovits, Adrian Escher, Benjamin Soland, Beat Bachmann
2	MM	2x	Andras Gurovits, Adrian Escher
3	CJM (U15)	2x	Aaron Marques, Federico Pipino
4	JM (U19)	2x	Cédric Pahud, Nils Braun
4	LM	2-	Tobias Fürholz, Dorian Rosenberg
4	MM	2x	Patrick Joye, Michael Joye
6	BJM (U17)	4x	Aaron Galatoire, Diego Iturieta, Leo Günthardt, David Marques
6	JM (U19)	4-	Sebastian Sigg, Niklas Damm, Alexander Balmer, Timon Fuchs

Ersatzmann beim AUS U23 8+ – Juli 2022

Gyan Wettstein

Nachdem der U23 Achter von Australien die Lucerne Regatta bestritt und einen stabilen 2. Platz im B-Final ergatterten (als U23-Boot), strandeten sie in der Schweiz aufgrund eines Coronafalls. Da die U23 WM in Varese auf sie zukam, mussten die restlichen Athleten einen Ersatzmann von der Schweiz erwerben, um trotz ihren Umständen ihren Achter bestmöglich für die WM trainieren zu können. Nun hatte ich, Gyan Wettstein U19, das Glück, diese Rolle als Ersatzmann zu spielen, dank Headcoach Simon, der für einen Backbord Ersatzmann gefragt worden ist. Sowohl am Freitag 16.07 als auch Samstag 17.07 durfte ich mit

ihnen in Sursee im Achter sitzen und Trainingsbestreiten. Obwohl es nur insgesamt vier Trainings an zwei Tagen waren, konnte ich viel von den Australiern lernen, die mich ungestört aufgenommen haben.

Am Ende von diesen zwei Tagen durfte ich mit einer unvergesslichen Rudererfahrung sowie mit geschenkten Australia Rowing Team Kleidern glücklich nach Hause fahren.



GC Sommercamp – August 2022

Yves Chuffart

Samstag (Anreise)

Am Samstagmorgen ging es nach einer vierwöchigen Pause und einer erfolgreichen Schweizer Meisterschaft endlich wieder los mit dem Training.

Bereits am Morgen trafen wir uns vor dem Bootshaus Mythenquai, um ins siebentägige Velo-, Wander- und Lauflager zu fahren. Unsere Rucksäcke wurden von Simon und Kara zum Flumserberg gefahren, während wir, Yves, Fiorin und Aaron, mit dem Velo zum Hauptbahnhof fuhren. Eigentlich wäre Samuel auch mitgefahren, doch er erhielt einen Platten

und musste so im Bus mitfahren.

Die Velofahrer gingen daraufhin mit dem Zug Richtung Flums. Nach einem kurzen Snack Einkauf für den Rest der Velofahrt begaben wir uns an den Fuss des Flumserbergs und fuhren den Anstieg hoch. 1000 Höhenmeter bis zum Tannenboden, der Ort, an dem sich unsere Bergwohnung für die nächste Woche befand.

Nach einer Stunde bergauf mit dem Velo waren wir endlich oben angekommen, ein echt harter Einstieg für vier Wochen Trainingspause. Der Bus war schon oben angekommen.

Nach dem Einrichten in der Bergwohnung haben unsere Trainer beschlossen, noch ein Training zu machen. Ich dachte zuerst, dass es ein



Sommercamp 2022

Scherz war. Eine Stunde später standen wir tatsächlich vor dem Hügel und machten uns bereit, da hoch zu rennen, aber trotzdem so, dass wir für die nächsten drei Male noch Kraft haben, die Intervalle zu wiederholen.

Am Abend waren wir, nach dem doch ziemlich anstrengenden Tag, sehr hungrig und begannen gemeinsam zu kochen. Es gab wie dann an fast jedem Abend Pasta mit Tomatensauce. Wir genossen dann noch den Rest des Abends und gingen dann genug früh schlafen, um genug fit zu sein für den nächsten Tag.

Sonntag

Als wir an unserem ersten Tag erwachten, wurden alle mit Simons Lieblingslied «Hung Up»

von Madonna geweckt. Fürs Frühstück assen wir Haferflocken mit Früchten und packten unsere Rucksäcke, da wir heute wandern gehen würden. Wir füllten unsere Rucksäcke mit Studentenfutter, Riegeln, Brot und Käse.

Die Route, die wir nahmen, hiess die Sieben-Gipfel-Tour. Es hört sich im ersten Moment vielleicht krass an, aber da die Gipfel recht nah zusammen standen und nicht sonderlich überragend waren, war der härteste Teil die Wanderung zum ersten Gipfel. Besonders am Morgen war die Aussicht atemberaubend, da man aufs ganze Tal hinablicken konnte.

Wir assen alle zusammen auf einem der sieben Gipfel und genossen die Natur. Wir machten noch auf dem höchsten der sieben Gipfel



Auch wandern können wir GCler super!

ein Bild und stiegen, nachdem wir alles gesehen hatten, wieder hinunter. Zum Abendessen assen wir Pasta und spielten noch ein paar Runden UNO.

Montag

Montags klingelte der Wecker wie um Punkt Sieben und etwas schläfrig, aber doch voller Motivation, machten Yves, Aaron, Samuel, Nevio und die beiden Trainer Simon und Fifi sich auf den Weg.

Heute stand uns eine drei Ländertour an.

Mit einer guten Pace starteten wir den Trip und fuhren dem Rhein entlang in Richtung Lichtenstein, dort angekommen fuhren wir ohne

Pause in Richtung Zoll nach Österreich. Immer noch voller Energie setzen wir nach 50km und der ersten kleinen Pause am Brunnen, zurück in der Schweiz die Reise fort.

Es schien als wäre es ein typischer Ferientag, das Wetter spielte mit und niemand war komplett ausser Atem. Plötzlich jedoch setzten Fifi und Simon etwas zu und uns erwarten noch anspruchsvolle letzte 30km. Am Berg 1400 Höhenmeter von unserm Domizil entfernt nahmen Fifi, Aaron und Yves, welche den Berg bereits am vorherigen Tag hinter sich gelegt haben, das Postauto nach Hause. Samuel und Nevio versuchten mit Simon ihr Glück, mussten jedoch abrechnen, weil sie zu erschöpft waren. Simon jedoch nahm die Beine in die Hände und fuhr alleine den Berg nach Hause.



Achtung Fertig Los

Dienstag

Wie üblich wurden wir um 7 Uhr von Simons Lieblingslied geweckt. Nach dem Frühstück erklärten Fifi und Simon uns das Tagesprogramm: Geplant war eine etwas kürzere Velotour als als Vortag, wir fuhren circa 85 Kilometer vorbei an Vaduz und Feldkirch. Die Route war eher flach mit Ausnahme, dass es einen kleinen Hügel mit etwa 300 Höhenmetern gab. Dort legten wir auch eine kleine Pause ein. Bergab ging schnell und schon bald waren wir wieder am Walensee, jedoch gab es noch eine Herausforderung und zwar den Flumserberg. Vor uns lag eine steile, sich heraufschlingende Bergstrasse mit 1000 Höhenmetern.

Stück für Stück kämpften wir uns hoch, bis wir endlich nach einer Stunde oben ankamen. Erschöpft aber glücklich setzten wir uns auf die Wiese. Der Tag ging dann relativ schnell zu Ende.

Mittwoch

Am Mittwoch haben wir uns dem Federspitze gewidmet. Wir hatten Glück und das Wetter war perfekt. Der Berg war 1850 Meter hoch. Wir durften Mittwoch noch einen Wanderer mitnehmen, nämlich Ben. Wir starteten wieder frühmorgens, um nicht zu viel Sonnenschein abzubekommen.

Die Route mit einer wunderbaren Aussicht auf die herumliegende Region ging direkt steil auf. Innerhalb zweieinhalb Stunden waren wir schon 1390m hochgewandert und vollgeschwitzt. Wir haben unsere Namen an der Spit-



ze ins Gipfelbuch eingetragen. Von der Spitze konnten wir ein überwältigendes Panorama genießen. Ein Picknick gehörte auch dazu, und Brot, Hummus sowie auch viel Gemüse gab uns die Kraft, den Berg wieder herab zu wandern. Insgesamt gefiel mir die Wanderung sehr – sie war auch schwieriger als gedacht! Dazu noch einen lieben Dank an Ben der die Wanderung geplant hat.

Donnerstag

Donnerstagmorgen sind wir nach Flums heruntergefahren, um ein Lauftraining zu machen. Wir konnten zum Glück dem angesagten schlechten Wetter während des Trainings entkommen. Das Training war anstrengend, aber wir konnten gut mit Fiorin und Simon mithalten. Nach dem Training haben wir zusammen gekocht und haben danach ein Mittagsschlaf zur Erholung gemacht. Zum Schluss haben uns Simon und Fifi im Regen zur Rodelbahn gefahren.

Freitag

Der eigentliche Plan war es, dass wir eine Velotour nach Hause machen, aber da es leider immer wieder (wie auch in den vorherigen Tagen) regnete, mussten wir halt mit dem Zug zurück. Die Reise verlief gut und wir hatten alle unseren Spass.

Insgesamt war das Lager eine hervorragende Idee und hat auch viel Spass gemacht.

Danke an Simon, Fifi und Ben.

Kurzbericht über zwei sehr schöne Ziischtig-Club-Abende – Juni & September 2022

Edgar Heggli

12. Juli 2022:

Wer nicht hören will, muss fühlen

Was beweisen die beiden Bilder? Sie zeigen, dass die stolzen Ruderer die Bilgenpumpe, die ich extra für sie aus dem Breitensport-Kasten geholt hatte, verschmähten. Das war ein grosser Fehler, denn auch der Octoludosoph kann bei vielen Wellen volllaufen. Als die neun Herren dann nach ihrer Ausfahrt wieder landeten, konnten sie das Boot nicht aus dem Wasser nehmen, es war zu schwer.

Etwa ein Dutzend hilfsbereite Junioren erbarmten sich den neun Unglücksrabben und so konnte sich denn auch die Doppelachter-Crew mit den inzwischen eingetroffenen Herren rechtzeitig im Clubzimmer an den Tisch setzen. Alle 18 Teilnehmer genossen den stimmungsvollen Abend in vollen Zügen.

6. September 2022:

Fullhouse dank unseren Gästen

Vera und Jeannine von der GC Curlingsektion ruderten mit 6 wackeren GC Ruderern im Octoludosoph bei nicht idealem Wasser bis zum Schooren und zurück. Unser Doppelachter zeigte wieder einmal seine Qualitäten. Trotz vielen Motorboot- und Windwellen war es eine sehr stimmungsvolle Ausfahrt und die beiden Curlierinnen machten ihre Sache sehr gut. So-

gar für den Steuermann war es eine schöne Ausfahrt. Im Heck blieb es nämlich trocken... Michael Dorn und Jürg Niederhauser ruderten in einem 4x mit zwei Gast-Ruderern vom Seeclub Stäfa eine kürzere Strecke, denn ihr Boot riskierte mit Wellenwasser gefüllt zu werden. Nicht nur *auf*, sondern auch *im* Wasser tummelten sich Kevin Dubs und Tobias Baumgartner mit zwei weiteren Gästen auf ihren Pump-Foil-Boards.

Beim anschliessenden Abendessen erwiesen uns dann auch noch die Präsidentin der Curling Sektion und vier weitere Herren die Ehre. Am Tisch also sage und schreibe 22 Personen.

Wir freuten uns alle über das vorzügliche Essen, hatten gute Gespräche – kurzum, es war

ein rundum gelungener Abend und wir dürfen uns jetzt schon auf den nächsten Anlass mit der Curling-Sektion freuen:

15. Februar 2023 – Wir sind zu einem Curling Plausch auf die KEK eingeladen!

Herbstanlass Gönnerverein Blue Blade – September 2022

Carol Hofer

Nachdem im vergangenen Jahr in grossem Stil und mit dem ganzen Club das Vierteljahrhundert-Jubiläum gefeiert werden konnte, hat sich in diesem Jahr die Einladung wieder nur an die Mitglieder des Gönnervereins gerichtet. Und der ganz spezielle Gast, berühmt und geschätzt für seine ausserordentlichen Leistungen, hat die Teilnehmer dieses Abends nicht enttäuscht.

Heinz Frei, seines Zeichens mehrfacher Goldmedaillen-Gewinner an Paralympischen Spielen, mehrfacher «Sportler des Jahres» – mehr-

fach in vieler Hinsicht – fesselte mit seinem stündigen Referat nicht nur die Blue Blader:innen, sondern auch die zum Vortrag eingeladenen Junioren.

Jeder und jede waren von den Ausführungen zu seiner Querschnittslähmung, deren Bewältigung und Zuwendung zum Sport schwer beeindruckt. Aber auch Heinz Frei war vom Abend begeistert, haben doch die jungen Trainierenden über eine Stunde – z.T. sogar stehend – dem Vortrag «mucksmüstill» zugehört, und das nach einem abendlichen Training.

Man spürt, dass es diesem grossen Athleten wichtig ist, seine Begeisterung nach Beendigung seiner langen Karriere den jüngeren Sportlern weiterzugeben.

Bleiben Sie mit uns dran – Schritt für Schritt.

Nach der Saison ist vor der Saison.

Das Universitäre Zentrum für Prävention und Sportmedizin der Universitätsklinik Balgrist vereint das ganze Jahr sämtliche sportmedizinischen Aspekte für eine auf Sie individuell abgestimmte Betreuung.

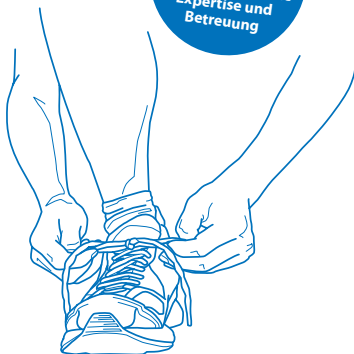
Eine Bewegungsanalyse beispielsweise ermöglicht die Optimierung von Haltung, Technik, Beweglichkeit und Kraft. So können Sportlerinnen und Sportler Verletzungen und Folgeschäden vermeiden. Sollte jedoch ein operativer Eingriff bevorstehen, dann beginnt bei uns dank «Prähab» die Genesung bereits im Vorfeld: Das gezielte Training schafft eine günstige Grundlage für eine reibungslose Rehabilitation. Sie werden stets nach den hohen Standards eines von Swiss Olympic anerkannten Medical Centers behandelt.

Unser Team aus hochspezialisierten Ärztinnen und Ärzten, erfahrenen Physio- sowie Sporttherapeutinnen und -therapeuten freut sich, mit Ihnen die kommenden Monate als Saisonvorbereitung für 2022 zu nutzen. Es steht Ihnen mit spitzmedizinischer Expertise und innovativen Leistungen zur Verfügung. www.balgrist.ch/sportmedizin

Balgrist

Universitätsklinik

365 Tage
Sportmedizinische
Expertise und
Betreuung





Coupe de la Jeunesse – September 2022

Andris Künzler

Der Coupe de la Jeunesse ist eine internationale Junioren Regatta, die dieses Jahr in Castelo de Miño, Spanien stattgefunden hat.

Drei unserer Sportler haben sich beim Selektionsverfahren durchsetzen können. Sie starteten im Achter und im Zweier-ohne. Alle Boote trainierten 2 Wochen zusammen in Sarnen im Trainingslager und anschliessend ging es am Donnerstag mit dem Flugzeug nach Porto, Portugal, um direkt mit dem Bus weiter nach Castelo de Miño zu fahren.

Beim Coupe de la Jeunesse erhalten die Teil-

nehmenden zwei Chancen: Sowohl am Samstag als auch am Sonntag werden je 2 Rennen mit separater Wertung ausgeführt.

Samstag

Das erste Schweizer Boot am Samstagmorgen war der Junioren Zweier-ohne mit Gyan Wettstein und Andris Künzler. Sie ruderten im Vorlauf auf den 1. Platz. Für den Achter am Samstag startete es direkt mit dem A-Finale. Sie landeten auf dem 4. Platz gegen die starke internationale Konkurrenz.

Der Junioren Zweier-ohne fuhr im A-Finale auf den 3. Platz.



Die drei GC Athleten am Coupe

Sonntag

Am Sonntag startete der Tag wieder mit dem Zweier-ohne und sie wurden im Vorlauf wieder Erster.

- Der Achter wurde im Vorlauf 3. und erreichte im A-Finale den 5. Platz.
- Der Zweier-ohne wurde am Sonntag 2. im A-Finale.



Well done, boys!

Wednesday-Brothers mit neuer Identität

Rico Gorini

Die Zukunft ist nicht die Verlängerung der Vergangenheit! Die junge Generation ist bei den Wednesday-Brothers (WB) angekommen, darunter erfreulicherweise auch drei Vorstands-Mitglieder. Sie bringen zusammen mit weiteren Neumitgliedern eine frische Dynamik in die 82-jährige WB-Community. Die Initiative dazu startete Kevin Dubs (Kommunikation + Sponsoring) mit dem Anspruch, die diversen Clubs im Club, sowie die Generationen näher zusammenzubringen. Bravo! Somit ist das Image des früheren (elitären!) Altherren-Clubs definitiv Vergangenheit. Neue WB-Mitglieder sind weiterhin gerne willkommen an Bord. Anmeldungen durch untenstehenden Link.

Aber vorerst doch kurz einen Blick zurück zu den Anfängen, um die damalige und heutige Rolle der WB innerhalb der GC Ruder Sektion einzuordnen. Die WB sind schon um 1940 aus einem Wunsch entstanden, neben dem eigentlichen kompetitiven Leistungsrudern, eine kameradschaftlich gesellschaftliche Seite zu pflegen. Die WB in ihren Anfangsjahren bestanden eigentlich nur aus ehemaligen Regatta-Ruderern und Vorstands-Mitgliedern, die sich jeden Mittwoch-Abend nach sportlicher Betätigung im GC Stübli des Baur au Lac zum Nachtessen trafen. Der besondere Spirit der GC Ruderer war damals schon generationenübergreifend spürbar und zeigte sich immer wieder auch in Form von Ressourcen-Bereitstellung für neue Projekte um die Erhal-

tung unseres weit ausstrahlenden Bootshauses.

Oder bildlich gesehen ist da 1940 ein zartes Pflänzchen gesetzt worden, das sich nach und nach zu einem starken, organisch gewachsenen Baum entwickelte. Daran wuchsen später Äste und Zweige wie die Sub-Clubs Zischtig, Dunschtig, Friday usw., die dann die GC Ruder Sektion zusammen mit den stetigen Regatta-Erfolgen zur heutigen einmaligen Identität führten.

Die Neuausrichtung der WB beinhaltet neben der erwähnten Verjüngungskur auch neu das Angebot einer Plattform für Referat*innen. Diesen wird die Möglichkeit geboten, jeweils an einem Mittwoch-Abend über ein Thema aus ihrem Kompetenz- oder Hobby-Bereich zu berichten. So wie es bereits stattfand mit den Atlantik-Ruderern Florian Ramp und Dominik Schaub. Am 23.11. erfuhren wir über das äusserst spannende Referat von Philipp Furler, wie seine ETH-Start-Up-Firma Synelion erstmals Solar-Treibstoff für die Aviatik entwickelte. Die Swiss wird als erste Fluggesellschaft damit fliegen. Ein weiteres Thema ist bereits in der Pipeline. Mitglieder, die sich für ein Referat interessieren, können sich bei untenstehendem Link melden.

Leider ist aber die notorische Abwesenheit der WB an der Regatta-Front ein No-Go. Da besteht ein tiefer räumlicher Graben zwischen Home-Base der WB und Regatta-Platz. Unsere Regattierenden bräuchten viel mehr persönliche Unterstützung vor Ort. Wo ist da die

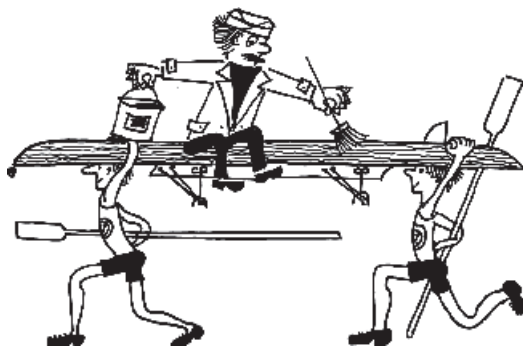
Corporate Identity? Ich schlage deshalb vor, dass wir für die nächsten SM eine Fan-Gemeinschaft bilden, um am Ort des Geschehens präsent zu sein und um den GC Siegern jeweils persönlich gratulieren zu können. Ein entsprechender Tisch fürs Mittagessen im Zuschauer-Zelt am Rotsee kann reserviert werden. Details dazu folgen.

Wednesday-Brothers
jeden 2. Mittwoch
im Clubraum GC Ruder Sektion
18.30 h Apéro
19.30 h Nachtessen

Anmeldung für Neumitglieder bei Thomas Ehrensperger
m21@bluewin.ch
mit Angabe Email-Adresse
Programm mit Teilnehmerliste
werden übermittelt

Anmeldung für Referate
Tommy Wechsler
events@gc-rudern.ch

Wir lackieren fast alles.



SCHAUB

Malen · Spritzen · Gipsen
044 381 33 33 schaub-zh.ch

Unser verdienter Coach «Tom» Böhme ist Ende Oktober in den (Un-)Ruhestand getreten Markus Wyss

«Rudern ist die grossartigste Kunst, die es gibt. Es ist die Symphonie der Bewegung. Wenn jemand gut rudert, kommt er einem Idealzustand nahe. Und wer einem solchen Idealzustand nahe ist, rührt an das Göttliche, das Innerste des Menschen. An die Seele.»

Dieses Zitat von Georg Yeoman Pocock, dem Bootsbauer für und Trainer von Olympiasiegern, dem «Yankee-Clipper», dem Achter, der 1936 in Berlin die Goldmedaille gewann, könn-

te Leitspruch und innerste Motivation unseres Tom Böhme sein.

Dass aber vor allem auch das «Leistungs-Gen» der Ex-DDR Athleten und Trainer bei Tom auch ausgeprägt vorhanden ist, können wir an all den grossartigen Erfolgen ablesen.

So hat Tom in den fünf Jahren von 2016 bis 2020 mit seinen Schützlingen, zuerst als Seniorentainer, dann als Headcoach, insgesamt 191 Erfolge erzielt, davon 147 Siege an nationalen, 16 erste bis dritte Plätze an internationalen Regatten, 22 Schweizermeistertitel, drei Medaillen an Junioren-EM und WM, sowie U23-WM, sowie Achtersiege in Dresden und Wien und last but not least den Wyfold Challenge Cup in Henley.



In den letzten beiden Jahren als Ruderlehrer gelang es ihm zudem eine von ihm entwickelte sowie auf- und ausgebaute Grundausbildung der Ruder Sektion ins Leben zu rufen!

Tom hat unsere Athleten mit einer guten Mischung aus Härte aber auch Rücksicht und Verständnis für ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche zu Höchstleistungen geführt. Er hat ihnen dabei nicht nur beigebracht, wie man ein Rennruderboot schnell, ja sehr schnell bewegt, sondern auch, wie man die eigenen Stärken und Schwächen einschätzt, die Trainingsintelligenz entwickelt, um seinen Körper, und vor allem auch seinen Kopf, in die Lage zu versetzen, alles aus sich herauszuholen, was in ihm steckt.

Nebenbei und fast unmerklich, gelang es Tom dabei auch, die jungen Menschen bei ihrer gesamten Entwicklung zu Persönlichkeiten des sportlichen, privaten und beruflichen Lebens zu unterstützen und ihnen bestmögliche Hilfe anzugedehnen.

Nachdem der 1960 geborene Tom 2020/2021 nach einem «Sabatical» seinen Wunsch, kürzer treten zu können, als Ruderlehrer der Grundausbildung unseres jüngsten Nachwuchses, umsetzte und viele – so auch den Verband – erstaunte, was mit Motivation, viel Erfahrung und dem Blick auf das Wesentliche in der Nachwuchsförderung möglich ist, ging er, eher notgedrungen als freiwillig, leider im Laufe dieses Jahres noch einen Schritt weiter und rang sich zu einem Rücktritt vom Trainerdasein durch. Er wie wir erkannte, dass seine

Batterien nicht nur vorübergehend leergefahren, sondern gänzlich erschöpft und nicht mehr wirklich aufladbar waren. Vielleicht nicht zuletzt auch aufgrund des «Leistungs-Gens», das sich wider Erwarten nicht ganz im Zaum halten und Tom sich zu viel zu zumuten liess.

So absolvierte Tom im Oktober seine letzten Trainerstunden mit den Anfängern und trat dann in den mehr als verdienten (Un-)Ruhestand (siehe «Leistungs-Gen»).

Wir wünschen Tom für die Zukunft als «Re-tyred» alles, alles Gute, danken ihm für seine grossartige Leistung als Profitrainer der Grasshopper Ruderer, all die schönen Erfolge und Momente an nationalen und internationalen Wettkämpfen und vor allem die strahlenden Gesichter stolzer Absolventen der Skills&Fun Tests der Youngsters, aber auch seiner Rudermansschaften wie zum Beispiel dem Vierer ohne Steuermann, der in Henley einen der sehr seltenen Siege einer nicht britischen Mannschaft (erst siebter ausländischer Club seit 1855) erringen konnte und den Wyfold Challenge Cup 2016 bravourös gewann!

Dafür und für vieles mehr danken wir Dir alle, Tom, ganz herzlich!



Marie-Christine Gerhardt, unsere neue Assistenztrainerin Markus Wyss

Nachdem sich im Sommer abzeichnete, dass Tom Böhme uns gegen Ende des Jahres verlassen wird, begann für den Vorstand die intensive Suche nach einem geeigneten Ersatz für die von Tom in den letzten knapp zwei Jahren aufgebaute Grundausbildung und zur Wiederherstellung der 160% – 200% umfassenden Betreuung unserer Athleten durch Profitrainer.

Die Trainingsgruppen von den U15 bis zu den Senioren umfassen, nicht zuletzt dank der grandiosen Arbeit von Tom, gegenwärtig gegen fünf Dutzend Aktive, darunter eine gan-

ze Zahl vielversprechender Athleten mit dem Zeug zu internationalen Einsätzen und Erfolgen. Um dem Bedarf dieser Athleten an Betreuung und Ausbildung gerecht zu werden, sind Tausende von Trainingsstunden nötig und so sind wir froh, dass wir Ende Oktober eine vielversprechende junge Sportstudentin kurz vor Abschluss ihres Masterstudiums kennenlernten und im November unter Vertrag nehmen konnten.

Am 1. Februar 2023 beginnt Marie-Christine Gerhardt an der Seite unseres Headcoachs Simon Frank mit der Betreuung der Jüngsten in der Grundausbildung sowie weiterer Trainingsgruppen primär der unteren Altersklassen bei den Junioren. Darüber hinaus unterstützt Marie, wie sie sich selbst nennt, Simon bei



vielfältigen weiteren Aufgaben der Grasshopper Profitrainer.

Edelmetall im Doppelvierer (LW4x und W4x) und im Leichten Zweier ohne Steuerfrau

Marie hat als Ruderin des Ludwigshafener Rudervereins von 1878 schöne internationale Erfolge aufzuweisen. Ihre ersten internationalen Erfahrungen sammelte sie 2017 bei den U23-Europameisterschaften. Zusammen mit ihren Mannschaftskolleginnen gewann sie im Leichtgewichts-Doppelvierer die Silber- und in der offenen Gewichtsklasse die Bronzemedaille. In der Saison 2018 stieg Marie in den Leichtgewichts-Zweier ohne und gewann zusammen mit ihrer Bootspartnerin an den U23-Weltmeisterschaft in Posen die Silbermedaille hinter dem Boot aus den Vereinigten Staaten.

Ein Jahr später bei den Weltmeisterschaften in Linz/Ottensheim gewannen Gerhardt/Köblin in der gleichen Bootsklasse, dem Leichtgewichts-Zweier ohne, hinter den Booten aus den Vereinigten Staaten und Italien die Bronzemedaille.

5. Platz mit dem U19-JW8+ an den Europameisterschaften als Trainerin

Als Trainerin, Headcoach beim Mainzer Ruderverein, konnte Marie 2021 den U19 Juniorinnen-Achter mit Steuerfrau des DRV in den Final der Europameisterschaften in den A-Final und auf den 5. Platz bringen.

Wir freuen uns sehr auf Marie, ihr Wissen als Ruderin, Trainerin und Master of Science in Sports Performance der University of Limerick, Irland und heißen sie herzlich willkommen. Möge sie nach Heike Dynio eine weitere erfolgreiche Trainerin der Grasshopper Ruderer werden.

Nachrufe

Theo Bruggmann (1941-2022)

Heini Wiesendanger



Im Herbst 1957 brachte Ulysse Fiori Theo und mich ins Bootshaus und wir beide sind dem Club immer treu geblieben.

Während seiner beruflichen Ausbildung ruderte Theo bei uns regelmässig und hat auch Rennen bestritten. Nach seiner Militärzeit (Rekrutenschule, Unteroffiziers- und Offizierschule und dem «Abverdienen») und einem Jahr Ausland-Aufenthalt in Paris wurde Theo einer der regelmässigsten Besucher im Bootshaus, ja das Bootshaus wurde fast so etwas wie seine Heimat. Ganz sicher bin ich nicht, aber ich glaube, dass er sogar eine Zeitlang im Bootshaus wohnte (damals wurde jeweils

ein Zimmer an Clubmitglieder vermietet). Gute Beziehungen pflegte er mit «unserer» Mama Witzig. Nach der Gründung des Ziischtig Clubs war Theo bei fast allen Anlässen dabei, insbesondere auch bei den Rudertouren, ob in der Schweiz oder im Ausland. Theo war überall gern gesehen. Er war immer ein freundlicher, aufmerksamer und höflicher Sportsmann. 2003 hat Theo für seinen grossen und unermüdlichen Einsatz für die Mittwoch-Nachmittag Schüler-Ruderkurse den Thomas Keller Gedenkpreis erhalten.

Der Club und das Bootshaus mussten erst zurückstecken, als seine Frau Brigitte an MS erkrankte. Als eine Pflege daheim nicht mehr möglich war, musste Brigitte notgedrungen in ein Pflegeheim eintreten. Mit grossem Respekt, ja Bewunderung, erinnere ich mich daran, dass Theo sie täglich besuchte und als sie nicht mehr selber essen konnte, gab er ihr die Mahlzeiten getreulich ein. Im November 2011 verstarb Brigitte; das hat Theo schwer getroffen.

Unserem Club blieb Theo aber auch nach diesem Schicksalsschlag verbunden. Er war ein gern gesehener Teilnehmer an den Abendessen der Wednesday-Brothers.

In letzter Zeit spürte Theo selber, dass seine geistigen Kräfte nachliessen und das stimmte ihn sehr traurig. Er freute sich aber immer, wenn alte Ruderfreunde ihn im Pflegeheim be-

suchten und ihn über das Clubleben informierten. Im März erkrankte Theo dann aber leider auch noch an Covid und musste in Isolation. Am 26. April ist unser treuer Freund von seinen Leiden erlöst worden.

Seine grosse Verbundenheit mit unserem Ruderclub hat Theo über seinen Tod hinaus mit einer testamentarisch festgelegten grosszügigen Spende für einen neuen Doppelvierer zum Ausdruck gebracht. Im Namen des Clubs sei ihm dafür herzlich gedankt; Theo wird uns unvergessen bleiben.

André P. Rees (1948-2021)

Peter Pfändler



Es war in den frühen 70ern, als ich das erste Mal André Rees begegnete. Im Bootshaus des Ruderclubs Grasshoppers. Zum Rudern war ich noch zu jung, als Steuermann aber stets im Einsatz. So auch an jenem Tag, als André, für mich hünengleich, in seinem urtypischen Gang mit nach vorne geneigten Schultern auf mich zukam. «Wir brauchen einen Steuermann, hast Du Zeit?» – Noch heute ist es mir ein Rätsel, wie ich mich als Dreikäsehoch erdreisten konnte, ihn zu fragen: «Wer bist Du überhaupt?» Er war so paff, dass er fast verwirrt antwortete: «der Rees» Ich kannte «Rees» als Namen nicht und fragte nach: «Und wie heisst Du richtig?» Selten habe ich jemanden im Bootshaus so laut lachen gehört wie ihn. Seit da waren wir Freunde. Und er blieb stets «Der Rees».

André beeinflusste uns Junioren im Ruderclub nachhaltig. Er lebte uns seine moralischen Prinzipien vor, ohne dabei herrisch zu wirken. Er begegnete uns stets respektvoll, forderte das auch für sich ein und machte nie einen Hehl daraus, wer Chef war. Gleichwohl aber war sein Umgang mit uns Jungen immer geprägt durch fröhliche Kameradschaft. Das änderte sich auch nicht in der Zeit, als er über 15 Jahre im Vorstand der GC Ruder Sektion war und noch weniger, als er in den Vorstand des Zürcher Regattaverains berufen wurde. Und ich glaube, es waren diese Tugenden, die ihn auch bei uns in der Zunft so beliebt machte.

In seinem Dienstbuch sind 3,7 Jahre Milizdiensttage eingetragen, André Rees war sich seiner militärischen Stellung sehr wohl bewusst. Schmunzelnd fasste er einst in geselliger Runde seine Laufbahn so zusammen: «Im «Schützen 6i vom Rgt 37» hatte ich mit meinen Gebirgsinfanteristen alle Bergspitzen im Bündnerland unter Kontrolle. Und als ich dann Violett wurde und zur Militärjustiz wechselte, orientierte ich mich weiterhin auf die Spitze». André Rees wurde Oberst und Präsident 1 des Divisionsgerichts 6, also Kdt des Militärgerichts dieses Zürcher Regiments. Und darauf war er stolz. Denn André war durch und durch Zürcher.

Zitat André Rees: «In Zürich geboren, in Zürich die Schulen absolviert, in Zürich studiert und promoviert, in Zürich verheiratet mit meiner Frau und der Arbeit, in Zürich lebe ich und in Zürich bin ich zoiftig.»

Sein Leben in Fakten:

Primarschule im Ilgen, in der Kanti Rämistrasse mit Latein maturiert, an der Uni Zürich sein Staatsexamen als Jurist bestanden und sodann promoviert mit einer Dissertation über internationales Privatrecht, Oberst der Militärjustiz, Zoifter seit 2007, Guttäter 2018.

André Rees war der Gemeinschaft verpflichtet, wer mit ihm einen Abend am gleichen Tisch verbrachte, wusste: Er lebt konsequent sein Motto «les copains d'abord». Wenn man ihn brauchte, war er da, mit Rat und Tat. Dabei ging er, trotz aller Freundschaft, bisweilen wenig sparsam mit seiner eigenen, manchmal sehr dezidierten Meinung um. Besonders dann nicht, wenn bewährte Spielregeln hätten geändert werden sollen, wenn Bräuche und Sitten beanstandet oder seine Liebe zur klassischen Musik infrage gestellt wurde.

Denn André war ein Kenner in dieser Sparte. Wer glaubte, dass er aber seinem Körperbau entsprechend die schweren Russen wie Prokofjev oder Rachmaninov mochte, täuschte sich. Auch die dominanten Italiener wie Verdi oder Salieri waren nicht sein Ding, sie harmonierten nicht mit seinen Lieblingsweinen, wie er oft schmunzelnd ausführte; André bevorzugte Franzosen. Nein, überraschenderweise erfreute er sich an den leichten Kompositionen von Mozart. Wann immer er konnte, besuchte André mit seiner Frau Mozart-Aufführungen oder hörte daheim in seinem Sessel eine CD von ihm, genüsslich an einer krummen Brisago ziehend.

So knochenhart er bisweilen beruflich sein konnte, so überaus gesellig, grosszügig und oft auch sehr sensibel erlebte man ihn als Freund. Ein noch so kleiner Mittags-Lunch mit André wurde zum Ereignis. Denn er konnte grundsätzlich Erlebnisse schaffen. Nicht nur für seine Freunde, sondern auch für sich: Seine linke Augenbraue zog sich – wie immer in solchen Momenten – in die Höhe, wenn er strahlend von seinen Bergtouren und seinen 4000ern erzählte, von denen er nicht wenige machte. Spannenderweise immer alleine.

Ja, André war ein zäher Hund, nicht nur in den Bergen, sondern auch auf dem Wasser. Als Ruderer musste er auf die Zähne beißen können. Manchmal auch wegen administrativen Abläufen des Verbandes.

Ich erinnere mich an eine Ruder Regatta auf dem Greifensee. André sass bei Regenwetter halb durchnässt stundenlang unter einem miesen Windschutz und musste für den Verband genau dort Listen mit Namen, Ergebnisse und Zeiten handschriftlich nachtragen.

Für mich – zwischenzeitlich Teenager – war es nicht nachvollziehbar, wie der grosse André Rees, der Offizier, der Verbandsmensch, Jurist und Doktor eine solche Sisyphusarbeit selbst machte. Für so etwas gäbe es doch Schreibordonanzen. Jahre später meinte er dazu: «Es gibt Momente im Leben, da muss man sich im Sinne der Sache in den Hintergrund stellen können». Eine bemerkenswerte Haltung, die ihn mitunter zu dem werden liess, was er war und wie wir ihn in Erinnerungen behalten wer-

den: eine bemerkenswerte Persönlichkeit.

Und zu dieser Persönlichkeit gehörte zweifelsohne die Zunft Witikon und das Sechseläuten. An seinem 4er Tisch im Schweizerhof fühlte er sich am wohlsten. Die vielen Lacher aus jener Ecke liessen immer erkennen, wo die Geselligkeit gelebt wurde. Dass er die letzten Jahre auf dem Elefantenwagen am Umzug mitfuhr, verwarf er mit einem Lächeln: «Ich bin so viel marschiert in meinem Leben, es muss auch mal gut sein.» Von wenigen wurde übrigens bemerkt, dass er sich bei jedem Stop am Umzug von den Jungzoiftern den Wein kredenzen liess. Es war seine Art der «Qualitätskontrolle». Und noch weniger bemerkte die marschierende Zunft, wie er voller Eifer Elefantengueuzli an die Jüngsten der Zuschauer verteilte und damit gar manches «Danke» einheimste. Wenn er dann abends als Stubenhocker den Ausführungen der Fremd-Sprecher zuhörte, brauchte man keine besonderen Menschenkenntnisse zu haben, um seine Meinung ob der Reden zu verstehen: Mochte er sie, lachte er herzlich. Mochte er sie nicht, machte er aber auch nonverbal keinen Hehl daraus. Er freute sich stattdessen lieber darauf, weiter mit seinen Witikerfreunden angeregt diskutieren zu können. Eben ganz nach seinem Motto «Les copains d'abord.»

Adieu, lieber Rees, Du bemerkenswerter Copain.

IHR PERSÖNLICHER PARTNER FÜR QUALITÄTSDRUCKSACHEN.

Prägedruck, Folienprägung, Offsetdruck, Letterpress für:

Visitenkarten, Briefbogen und Einladungen.



Clubleben

... aus dem Clubleben

Lucas Welton

In der Berichtsperiode 2022 gratulieren wir den folgenden Clubmitgliedern herzlich.

Runde Geburtstage

Folgenden Personen dürfen wir in dieser Ausgabe zu ihren Geburtstagen gratulieren:

Name	Geburtstag	
Jürg Syz	91. Geburtstag	Willy Bodmer 75. Geburtstag
William Wirth	91. Geburtstag	Max P. Dietschi 75. Geburtstag
Arno Müller	90. Geburtstag	Christophe R. Gautier 75. Geburtstag
Clive C. Kuenzle	89. Geburtstag	Walter C. Siegenthaler 75. Geburtstag
Martin C. Brunner	87. Geburtstag	Heinz Spross 75. Geburtstag
Werner Wipf	85. Geburtstag	Bernhard Steng 75. Geburtstag
Hans P. Kneubühler	84. Geburtstag	Ulrich Wehrli 75. Geburtstag
Jörg Omlin	84. Geburtstag	Nicholas P. Dale 70. Geburtstag
Walter Germann	83. Geburtstag	Max Bodmer 65. Geburtstag
Rico Gorini	83. Geburtstag	Marcel Egli 65. Geburtstag
Herbert Keller	83. Geburtstag	Walter O. Frey 65. Geburtstag
Otto Bachmann	82. Geburtstag	René Keller 65. Geburtstag
Ueli Bosshardt	82. Geburtstag	Christian Meyer 65. Geburtstag
Heini Wiesendanger	82. Geburtstag	Jürg Niederhauser 65. Geburtstag
Martin Züllig	82. Geburtstag	Beat Sommer 65. Geburtstag
Claus Bally	81. Geburtstag	Felix Streuli 65. Geburtstag
Jürg Dangel	81. Geburtstag	Hans G. Syz 65. Geburtstag
Kurt Lenherr	81. Geburtstag	Felix H. Boller 60. Geburtstag
Dieter Siegenthaler	81. Geburtstag	Beat M. Geissler 60. Geburtstag
Fred van Looy	80. Geburtstag	Urs Häsler 60. Geburtstag
		Yves Speidel 60. Geburtstag
		Jves Blöchlinger 50. Geburtstag
		Christoph Braun 50. Geburtstag
		Patrik Peyer 50. Geburtstag
		Christoph Schwarzenbach 50. Geburtstag
		Jonathan Campbell 40. Geburtstag
		Stephan Koller 40. Geburtstag
		Niklaus Kunz 40. Geburtstag
		Guy Schwarzenbach 40. Geburtstag
		Moritz Burrichter 30. Geburtstag
		Lukas Hanimann 30. Geburtstag
		Florian Kadler 30. Geburtstag
		Robert Knell 30. Geburtstag
		Tommy Wechsler 30. Geburtstag

Jubiläen

Folgende Personen feierten in der Berichtsperiode ihr Jubiläum als Grasshopper Mitglied:

Name	Jubiläum		
		Torsten Maas	15 Jahre
		Thomas Rutz	15 Jahre
		Martin Züllig	15 Jahre
		Moritz Burrichter	10 Jahre
		Jonathan Campbell	10 Jahre
		Stefan Irriger	10 Jahre
Claus Bally	65 Jahre	Marius Merkt	10 Jahre
Fred van Looy	65 Jahre	Lorenzo Pierallini	10 Jahre
Walter C. Siegenthaler	60 Jahre	Andreas Prenosil	10 Jahre
Peter Doerr	50 Jahre	Tobias Rohner	10 Jahre
Beat Dünner	50 Jahre	Uri Schtalheim	10 Jahre
Walter O. Frey	50 Jahre	Erich Schwyzer	10 Jahre
Stefan Fritz	50 Jahre		
Stefan Hofer	50 Jahre		
Dieter Hofer	50 Jahre		
Bernhard Steng	50 Jahre		
Hans G. Syz	50 Jahre		
Pierre André Rosselet	45 Jahre		
Andreas R. Bihrer	40 Jahre		
Dave Blumer	35 Jahre		
Filippo M. Lindt	35 Jahre		
Peter Maspoli	35 Jahre		
Christoph Schwarzenbach	35 Jahre		
Daniel Bauer	30 Jahre		
Marcel Egli	30 Jahre		
Sergio Giordani	30 Jahre		
Martin Keller	30 Jahre		
Nicolas Meyer	30 Jahre		
William Wirth	30 Jahre		
Roland Altenburger	25 Jahre		
Damian Isler	20 Jahre		
Dieter Meier	20 Jahre		
Markus Nil	20 Jahre		
Andreas Rübel	20 Jahre		
Rafael Dorn	15 Jahre		
Jens Jung	15 Jahre		
Bruno Knöpfli	15 Jahre		